

Das sind die besten Jungfacharbeiter

Die Industrie- und Handelskammern haben die 83 besten Jungfacharbeiter in Sachsen geehrt. Darunter sind auch fünf Frauen und Männer aus dem Landkreis Zwickau. Die „Freie Presse“ stellt sie vor.

VON UNSERER REDAKTION

Jessica Kreißler: Die 22-Jährige ist nach ihrer Ausbildung zur Verfahrensmechanikerin für Beschichtungstechnik (94 von 100 möglichen Punkten) im Labor der Oberflächentechnik-Firma Graubmann in Reinsdorf tätig. Ihre Neugierde auf das Berufsbild und den Ausbildungsbetrieb wurde von einem Familienangehörigen geweckt. Der Beruf eigne sich für junge Leute, die keinen reinen Bürojob erlernen möchten, rät die Zwickauerin: „Die Kombination aus Technik und Handwerk eröffnet viele Möglichkeiten für die Entwicklung der eigenen Fähigkeiten. Das Berufsbild ist breit gefächert und lässt Weiterbildungsmöglichkeiten zu.“ In ihrem Aufgabenbereich, zu der die Anlagenüberwachung gehört, trägt junge Frau nun bereits maßgeblich zu Qualität und Anlagenverfügbarkeit im Unternehmen bei.

Laura Stryczek: Hervorragende 96 Punkte erreichte Textil- und Modeschneiderin Laura Stryczek in ihrem Ausbildungsbetrieb Güldi-Moden in Limbach-Oberfrohna. Weil die Chemnitzerin kreatives Arbeiten liebt und handwerklich geschickt ist, interessierte sie sich nach dem Abitur für ein Modedesign-Studium. Eine Berufsausbildung sollte zunächst die Grundlagen schaffen. „Je nach Ausbildungsplatz kann man als Textil- und Modeschneiderin sehr viel lernen“, ist die 22-Jährige überzeugt. „Durch meine sehr erfahrene Ausbilderin konnte ich viel über das Fertigen von Kleidung und die Bedeutung des präzisen und genauen Verarbeitens mitnehmen.“ Am schwersten gefallen seien ihr die in der Industrie geforderten akkuraten und dennoch sehr schnellen Arbeitsabläufe. Beste Voraussetzungen biete der Beruf, um auch privat für sich selbst, Familie oder Freunde kreativ zu werden, sagt Laura Stryczek. Durch die Ausbildung ist sie auch zu einer wichtigen Erkenntnis gekommen: „Der Beruf hat in mir eine sehr hohe Wertschätzung gegenüber Kleidung geweckt. Weshalb ich jedem ans Herz legen möchte, diese bewusst, regional und fair zu konsumieren.“

Torsten Schröter: Als landesbester Elektroniker für Automatisierungstechnik (94 Punkte) hat der 21-Jährige seine Ausbildung bei Volkswagen Sachsen in Zwickau abgeschlossen. Auf den Beruf aufmerksam wurde Torsten Schröter über ein Angebot

der Agentur für Arbeit und Internetrecherchen. Da sich der Mülsener gut und schnell in komplexe Dinge hineindenken kann, fiel ihm die Ausbildung leicht. Den Beruf empfiehlt er jungen Menschen, die sich für Elektronik und Informatik interessieren, „weil er ein breites Spektrum abbildet und dadurch am Ausbildungsende mehrere berufliche Richtungen offenstehen“. Zudem sei es ein zukunftssicherer Job, weil Automatisierung in fast allen Branchen an Bedeutung gewinnt. Torsten Schröter selbst hat nun ein Studium an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau begonnen.

Vincent Bauser: Auch der 22-Jährige hat bei Volkswagen in Zwickau gelernt. Er hatte bei den Abschlussprüfungen zum Industriemechaniker die Nase vorn (95 Punkte). Bereits in der Schule begeisterten ihn naturwissenschaftliche Fächer, weshalb sein späterer Beruf an diese Interessen anknüpfen und durch handwerkliche Fertigkeiten ergänzt werden sollte. Eine Schnupperwoche bei VW überzeugte den Hohenstein-Ernstthaler vom vielfältigen Berufsbild und seiner Berufswahl. „Als Industriemechaniker wird es nie langweilig“, versichert Vincent Bauser. Immer gebe es neue und spannende Herausforderungen. Es bereite viel Freude, diese gemeinsam mit einem motivierten Team anzugehen. Über seine Ausbildung, die der junge Mann in verkürzter Zeit absolviert hat, ist er voll des Lobes. „Auch die pandemiebedingte Online-Lernphase konnte ich gut bewältigen.“

Vincent Bauser
Industriemechaniker

FOTO: VOLKSWAGEN SACHSEN



Lara-Isabell Richter: Ihren Traumberuf hat sich die 22-Jährige in der Buchhandlung Thalia in Zwickau mit der Traumnote Eins erfüllt. Die Buchhändlerin (94 Punkte) war schon als Kind fasziniert von Geschichten, literarischen Helden und ihren Abenteuern. Heute Sorge ein sich rasch entwickelnder Buchmarkt für wachsende Herausforderungen, der zugleich die Chance berge, eigene Interessen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, sagt Lara-Isabell Richter. Für die Auerbacherin gibt es nichts Schöneres, als mit anderen über Bücher zu sprechen und sie zum Lesen zu animieren: „Mein Beruf ist äußerst abwechslungsreich, erfüllend und anspruchsvoll.“ Ihre Aufgabe erfordere ein hohes Maß an Begeisterung für verschiedene Genres und eine gewisse Eigeninitiative, um up to date zu bleiben. „Dafür ist kein Tag wie der andere, und ich entdecke immer neue, wundervolle Geschichten, in die ich eintauchen kann“, sagt die junge Frau, die einer Veröffentlichung eines Porträtfotos nicht zugestimmt hat. |fp



Jessica Kreißler hat sich bei der Oberflächentechnik-Firma Graubmann in Reinsdorf ausbilden lassen. Im dortigen Labor arbeitet sie nun als Verfahrensmechanikerin für Beschichtungstechnik. FOTOS: MARIO DUDACY (2), KRISTIN SCHMIDT/IHK CHEMNITZ



Laura Stryczek hat 96 von 100 möglichen Punkten erzielt.



Torsten Schröter hat bei VW eine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik abgeschlossen und studiert nun an der WHZ.

Zwickauer Blumengeschäft als „hervorragender Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz, die auch für den Landkreis Zwickau zuständig ist, hat die besten südwestsächsischen Jungfacharbeiter in 44 Berufen ausgezeichnet. „Wir freuen uns über herausragende Berufsabschlüsse und wünschen den Absolventen Freude, Anerkennung und Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen“, sagt Torsten Spranger, Geschäftsführer der IHK-Regionalkammer Zwickau. „Gleichzeitig danken wir unseren Ausbildungsbetrieben, die viel Zeit und Kosten investieren.“

Das Blumengeschäft Fiedler in Zwickau wurde zur Festveranstaltung als „Hervorragender Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Es bildet seit 1994 regelmäßig Floristen aus. Bisher sind im Planitzer Betrieb 15 Lehrlinge ins Berufsleben gestartet. Inhaber Sascha Fiedler hat gute Erfahrungen mit seinen Schützlingen gemacht, wenngleich es Höhen und Tiefen gebe. So erschwere die Verlegung des Berufsschulstandortes von Chemnitz nach Wurzen die

Nachwuchsgewinnung erheblich, betont der Firmenchef. Umso mehr freut es sein vierköpfiges Team, dass 2022 eine weitere Auszubildende gewonnen wurde. „Es macht Spaß, wenn junge Mitarbeiter Interesse und Geschick zeigen und sich als Jungfloristen einbringen möchten“, so der 36-jährige, der als Prüfer ehrenamtlich für die IHK tätig ist.

Nach schwierigen Corona-Jahren verzeichnet die Regionalkammer Zwickau wieder ein Plus an Auszubildenden. Seit Beginn des neuen Lehrjahres bis Ende November starteten im Kreis Zwickau 794 Jugendliche eine duale Berufsausbildung – 35 mehr als im Vorjahr. Die meisten Verträge im gewerblich-technischen Bereich entfallen auf die Berufe Mechaniker/in (37), Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (29) und Kraftfahrzeugmechatroniker/in (28). Unter den kaufmännischen Berufen liegt der/die Verkäufer/in an erster Stelle (84). Für dringend benötigte Verstärkung in Gastronomie und Ver-

kehrs-/Transportgewerbe sorgen 72 bzw. 63 junge Leute.

Gute Nachrichten aus dem Zwickauer IHK-Weiterbildungszentrum meldet Ekkehard Wunderlich, Referatsleiter Bildung: „Die Nachfrage nach Lehrgängen zum Fachwirt, Betriebswirt und Meister ist ungebrochen. Ein erfolgreicher Abschluss verspricht wachsende Verantwortung im Unternehmen, größere berufliche Gestaltungsräume und höhere Verdienstmöglichkeiten.“ Dabei werde den Teilnehmern, die in zwei- bis dreijährigen berufsbegleitenden Kursen einen Abschluss auf Bachelor- oder Masterebene erreichen wollen, einiges abverlangt. Förderprogramme tragen dazu bei, die finanziellen Belastungen teils erheblich zu mindern. „Erfreulicherweise investieren die Betriebe auch in schwierigen Zeiten in Mitarbeiterqualifikation“, sagt Wunderlich. Die Kosten für Seminare tragen bei 80 Prozent der Teilnehmer die Firmen. Die Nachfrage nach Schulungen bleibe unverändert hoch. |fp